

FUSSBALL

Programm am Wochenende

■ **Bezirksliga Wiesbaden:** RSV Weyer - SG Hause/Fussingen/Lahr (Sa., 15.30 Uhr), TuS Hahn - Germania Schwanheim, Spvgg. Sonnenberg - Spvgg. Hadamar, TuS Beuerbach - FC Lorsbach, Fvgg. Kastel - FSV Winkel, SC Niederhadamar - Germania Weilbach, SC Niederhadamar - SV Fraunstein, TSG Wörsdorf II - SG DJK Hattersheim (So., 15 Uhr).

■ **Bezirksliga Limburg-Weilburg:** SV Elz - TuS Dietkirchen, SG Weinbachtal - TuS Laubuseschbach, VfR 07 Limburg - VfL Eschhofen (beide Sa., 15 Uhr), SG Kubach/Edelsberg - SG Hintermeiligen/Ellar, SG Selters - FC Dorndorf, FCA Niederbrechen - WGB Weilburg, TuS Lindenholzhausen - SV Mengerskirchen (alle So., 15 Uhr).

■ **A-Liga Limburg-Weilburg:** TuS Dehrn - SG Kirschhofen/Odersbach, SG Niedershausen/Obershausen - SG Hause/Fussingen/Lahr II, TuS Löhnerberg - TuS Eisenbach, TuS Frickhofen - RSV Dauborn, SG Nord - SC Offheim, SV Villmar - SG Winkels/Probbach/Dillhausen, TuS Linter - TuS Weilmünster, SG Merenberg - SG Kirberg/Ohren, SG Ahlbach/Oberweyer - SV Wolfenhausen (alle So., 15 Uhr).

■ **B-Liga Limburg-Weilburg:** RSV Weyer II - FSG Gräveneck/Seelbach/Falkenbach (Sa., 13.45 Uhr), SG Kubach/Edelsberg II - FSV Runkel, FCA Niederbrechen II - SV Heckholzhausen (beide So., 13.15 Uhr), SG Hangermeiligen/Niederzeuzheim - FC Steinbach, SV Erbach - TuS Drommershausen, TuS Dietkirchen II - Spvgg. Hadamar II, TSV Steeden - TuS Neesbach, TuS Obertiefenbach - SV Wilsenroth, SV Arnsdorf - TuS Waldhausen (alle So., 15 Uhr).

■ **C-Liga Limburg-Weilburg, Gruppe 1:** VfR 07 Limburg II - VfL Eschhofen II, SG Weinbachtal II - TuS Laubuseschbach II (beide Sa., 13.15 Uhr), TuS Lindenholzhausen II - SV Mengerskirchen II, SC Niederhadamar II - SG Hintermeiligen/Ellar II, SG Selters II - FC Dorndorf II, TuS Waldernbach II - VfR 19 Limburg (alle So., 13.15 Uhr).

■ **C-Liga Limburg-Weilburg, Gruppe 2:** SC Dombach - TuS Haintchen (beide Sa., 15 Uhr), SV Münster - SV Allendorf, TuS Aumenau - SV Thalheim, SV Bad Camberg - SC Ennepetal, SV Nauheim - TuS Staffel, FV Weilburg - TSG Oberbrechen (beide So., 15 Uhr).

■ **Abgesagt:** SG Wirbelau/Schupbach - FSV Runkel (B-Liga), DJK SG Limburg - SG Schadeck/Hofen/Eschau (C-Liga, Gruppe 1). (red)

Spiel fällt nach Todesfall aus

(bk). Das für heute angesetzte Spitzenspiel in der Fußball-B-Liga zwischen der SG Wirbelau/Schupbach und dem FSV Würges ist gestern von Klassenleiter Matthias Bausch (Waldbrunn) abgesetzt und auf einen noch unbestimmten Termin verlegt worden. Hintergrund der kurzfristigen Absage ist der Unfalltod des Würgeser Spielers Oliver Görz. Der 23-Jährige war gestern in den frühen Morgenstunden bei einem Verkehrsunfall auf der B8 (siehe auch Bericht Seite 20) ums Leben gekommen. Auch in der Gruppe 2 der C-Liga fällt eine für heute angesetzte Begegnung wegen eines Todesfalls aus, wie Klassenleiter Wolfgang Hemme (Weyer) bereits am Donnerstag mitteilte. Nähere Hintergründe, warum das Spiel zwischen der DJK SG Limburg und der SG Schadeck/Hofen/Eschau am Sonntag, dem 2. Dezember, um 14 Uhr nachgeholt wird, sind nicht bekannt. Die Reserven beginnen an jenem Tag bereits um 12.15 Uhr.

Offheim sucht einen Gegner

(red). Die Alten Herren des SC Offheim suchen für Samstag (10. November) noch einen Spielpartner. Interessierte Fußballmannschaften können sich bei Torsten Gasteier unter 0170 5421861 oder 06431 52497 melden.

Paul bleibt auf Hawaii ganz locker

Verlorener Stiftzahn und Anfängerfehler können Guckelsberger nicht stoppen

Von Dorothee Henche
(0 64 71) 93 80 25
redaktion.wt@mittelhessen.de

Am Mittwochmorgen ist Paul Guckelsberger von seinem Abenteuer "Ironman Hawaii" zurückgekehrt und hat noch am gleichen Tag seine E-Jugend-Fußballer trainiert. "Das beste Mittel, die Zeitumstellung zu verkraften", wie der Hauseiner in einem Gespräch mit dieser Zeitung, in dem er von seinen Eindrücken und Erlebnissen beim bedeutendsten Ironman der Welt berichtete, verraten hat.

"Es geht mir überraschend gut", gesteht der Waldbrunner Triathlet auf die Frage nach seinem körperlichen Befinden angesichts der hohen Belastung bei extremen Witterungsbedingungen. Dabei hatte er unheimlich großen Respekt vor der Strecke, über die er sich im Vorfeld mit Hilfe von Videos und Erzählungen ausführlich informierte. Dennoch sei es wichtig gewesen, das Unternehmen Hawaii nicht allzu ehrfürchtig anzugehen und so habe er sich gesagt: "Bleib ganz locker, Paul".

Größere Angst habe er vor dem 19-stündigen Flug gehabt, gesteht der Sportler, der bis dato erst ein einziges Mal in seinem Leben geflogen ist und zwar vor Jahren mit der SG Hause/Fussingen von Frankfurt nach Berlin.

Doch es gab keinerlei Probleme und genau eine Woche vor dem Ereignis traf der Hauseiner wohlbehalten in Kailua-Kona an. Zwei Tage vor dem Start gab es dann den ersten Adrenalinanstieg beim Trainingschwimmen im Pazifik, als der Triathlet von seiner fußballerischen Vergangenheit eingeholt wurde.

Während eines Spiels waren ihm damals zwei Schneidezähne abgebrochen, auf die Zahntüte aufgesetzt wurden. Durch das Salzwasser löste sich einer der Zahntüte und fiel ihm zwei Kilometer weit draußen auf dem Meer heraus. Er fing ihn im Wasser auf und hielt ihn auf dem kompletten Weg zurück in seiner Faust: "Da kamen mir zum ersten Mal die Tränen." Doch hier erwies sich als glückliche Fügung, dass Zimmerkollege Frank Manthey aus Berlin von Beruf Zahntechniker war und "Erste Hilfe" leistete. Der Wettkampf-



Geschafft: Paul Guckelsberger überquert auf Hawaii die Ziellinie.

(Foto: privat)

tag begann morgens um drei Uhr. Dabei erlebte Paul Guckelsberger zum ersten Mal das oft zitierte Gänsehaut-Gefühl. "Wenn die Startnummer auf den Oberarm geprägt wird, ist das ein richtiges Zeremoniell", sei er sich in diesem Moment bewusst geworden, wirklich dazugehören.

Kurz darauf wurde Frank Manthey ein zweites Mal zum "Schutzenengel" für Paul Guckelsberger, als er entdeckte, dass dieser beim Aufpumpen seines Fahrradreifens eine Luftpumpe mit amerikanischer Maßeinheit erwischte.

■ 15 Kilometer vor dem Zielstrich befällt den Athleten die totale Euphorie

"Ich wäre beinahe mit halbplatten Reifen gefahren", ist der Hauseiner froh, dieses Miss-

geschick abgewendet zu haben. Ein anderes hingegen unterlief ihm bei der ersten Disziplin, dem Schwimmen. Er hat

te sich eine neue, aerodynamische Schwimmbrille gekauft und diese vorher noch nie getragen. "Ein Anfängerfehler", wie er zugibt. Schon nach den ersten hundert Metern saugte sie nicht mehr an und lief voll Salzwasser, das seine Augen anschwellen ließ. Nach zwei Kilometern zog er sie ab und schwamm ohne Brille weiter.

Das dürfte ihn rund 15 Minuten Zeit gekostet haben. Für die 3,86 Kilometer durch den Pazifik benötigte er schließlich 1:21:19 Stunden.

Viel besser lief es dann beim Radfahren, der Disziplin, bei der er schon beim Ironman in Frankfurt ausgezeichnet abgeschritten hatte. 40 Grad Hitze und heiße Mumuku-Winde stellten eine echte Herausforderung dar. "Ich habe nur 95 Prozent gegeben, denn ich wollte ja ins Ziel kommen", musste sich der Athlet selbst bremsen. Nach weiteren 5:22:30 Stunden hatte er auch die 180,2 Kilometer auf dem Rennrad unbeschadet überstanden und ging auf die 42,195 Kilometer lange Marathonstrecke.

"Geduld, Paul!", habe er sich auf den ersten 25 Kilometern immer wieder sagen müssen, doch er sei diszipliniert gewesen und habe konsequent an jeder Getränkestation reichlich getrunken und Wasser über den Kopf geschüttet, um die Körpertemperatur konstant zu halten. Auch die berüchtigten Anstiege auf dem berühmten Ali-Drive, links den Pazifik, rechts die Lava-Felder im Blickfeld, meisterte er souverän. 15 Kilometer vor dem Ziel sei er dann in totale Euphorie verfallen mit dem Gefühl: „Jetzt kann ich alles geben.“

In Gedanken an die Freunde und Familie zu Hause vom Fernseher lief er dem Ziel entgegen, wo den Athleten ein grandioser Empfang bereitet wird und die Uhr für ihn bei 10:21:30 Stunden und Platz 481 stehen bleibt. Paul Guckelsberger war locker geblieben.

„Der Mythos Hawaii ist das, was die Natur diesem Wettkampf gibt, das ist einzigartig und immer wieder anders, egal ob Wellengang oder Mumuku-Winde“, beschreibt Guckelsberger die Einzigartigkeit dieses Wettkampfes. Lediglich der Kommerz, der das Geschehen rund um dieses Ereignis inzwischen immer mehr bestimmt, sei nicht sein Ding. Deswegen weiß er auch nicht, ob er dieses Abenteuer noch ein zweites Mal angehen wird. Außerdem sei es auch eine finanzielle Frage. Ohne Sponsoren ist die Realisierung kaum möglich: „Da will ich mich jetzt noch nicht festlegen.“ Doch wer ihn kennt, der weiß, dass der Sportler Paul Guckelsberger wieder auf die Suche nach einer erneuten Herausforderung geht.



Zahlreiche Vertreter aus Sport und Politik gratulierten Paul Guckelsberger (5. von rechts), dem erfolgreichen Absolventen des Ironman auf Hawaii, hier mit Ehefrau Petra Mendel (2. von links) und den Söhnen Maurice und Marvin (vorn). (Foto: Henche)

Mit Lob überschüttet

Großer Empfang für Paul Guckelsberger am 44. Geburtstag

(hen). Einen Tag nach der Rückkehr von den Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii hat der TuS Hause im Vereinsheim für Triathlet Paul Guckelsberger einen Empfang gegeben.

"Wenn heute nicht mein Geburtstag wäre, dann wäre ich davongelaufen", war dem bescheidenen Triathleten der Rummel um seine Person fast schon ein wenig unangenehm.

In einer kurzen Laudatio blickte Peter Steinhauer (TuS Hause) auf die sportliche Laufbahn von Paul Guckelsberger zurück, dessen Wurzeln im Fußball liegen. Viele Jahre habe er für die SG Hause/Fussingen gegen das runde Leder getreten und sei schon in jungen Jahren ein wahres Trai-

ningswunder gewesen, als er mit einem ausgehöhlten Baumstamm auf den Rücken spelend die Steigung zum Seeweiher nach Mengerskirchen hinaufgelaufen sei. Nach seiner Fußballkarriere galt sein Interesse der Leichtathletik, mit dem LC Mengerskirchen habe er schon bald großartige Erfolge gefeiert und zahlreiche Titel eingeheimst. Mit dem Triathlon sei erst in diesem Jahr eine neue Herausforderung hinzugekommen.

Bei allen sportlichen Leistungen sei die menschliche Seite der Person Paul Guckelsberger hervorzuheben, der nie seine Erfolge zur Schau gestellt habe und sich durch Bescheidenheit auszeichne. In das Bild passe auch sein Engagement für den Nachwuchs. Landrat Manfred Michel (CDU) habe

sich sehr gefreut, als er in die Ergebnisliste geschaut und festgestellt habe, dass Guckelsberger ins Ziel gekommen sei: Davor kann man nur den Hut ziehen", so Michel anerkennend.

■ „Ein echter Teamplayer“

„Seit Paul vor vier Jahren zum LC Mengerskirchen gestoßen ist, stellt er eine echte Belehrung für den Verein dar“, sagte sein Trainer Bernd Meuser. Auch als Läufer sei er ein „Teamplayer“, dem vor allem die Meistertitel mit der Mannschaft am Herzen liegen. Als er auf der offiziellen Starliste für den Ironman Hawaii „Paul Guckelsberger, Hause, Germany“ gelesen habe,

sei er schon ein wenig stolz gewesen, bezeichnete der Waldbrunner Bürgermeister Lothar Blätter (SPD) den Start auch als Werbung für die Gemeinde.

Ein intaktes Umfeld, die entsprechende Einstellung und eine gottgegebene Gesundheit seien für Paul Guckelsberger Faktoren gewesen, die den Erfolg planbar gemacht hätten, sagte der Bürgermeister des Marktfleckens Mengerskirchen, Thomas Scholz (CDU).

Maßgebend für den Erfolg seien die Bescheidenheit und die Natürlichkeit des Sportlers, dem der Erfolg nie zu Kopf gestiegen sei, stellte Sportkreisvorsitzender Hermann Klaus fest. Er habe Hochachtung vor einem Vizeo-geathleten dieser Güte, die „Marke“ Guckelsberger sei Werbung für den Sport.

asics
„Gel Sportwalker“
Damen und Herren
Waldungsschuh
€ 59,-


asics
„Gel Nordic GTX“
Damen Walkingsschuh
€ 139,-


Nike
„Air Structure Walk“
Damen und Herren
Walkingsschuh
€ 114,-


SPORTHAUS KAPS
SOLMS-OBERSEBEN
Direkt an der B 49
Tel.: 0 64 11 - 50 19-0
Mo. - Fr. 10 - 20 Uhr
Sa. 9:30 - 18:00 Uhr
kostenlose Parkplätze
www.sporthaus-kaps.de

KAPS

Anzeige